Menschenskind, o bleibe nie alleine

Flirt-trot

aus der Operette:

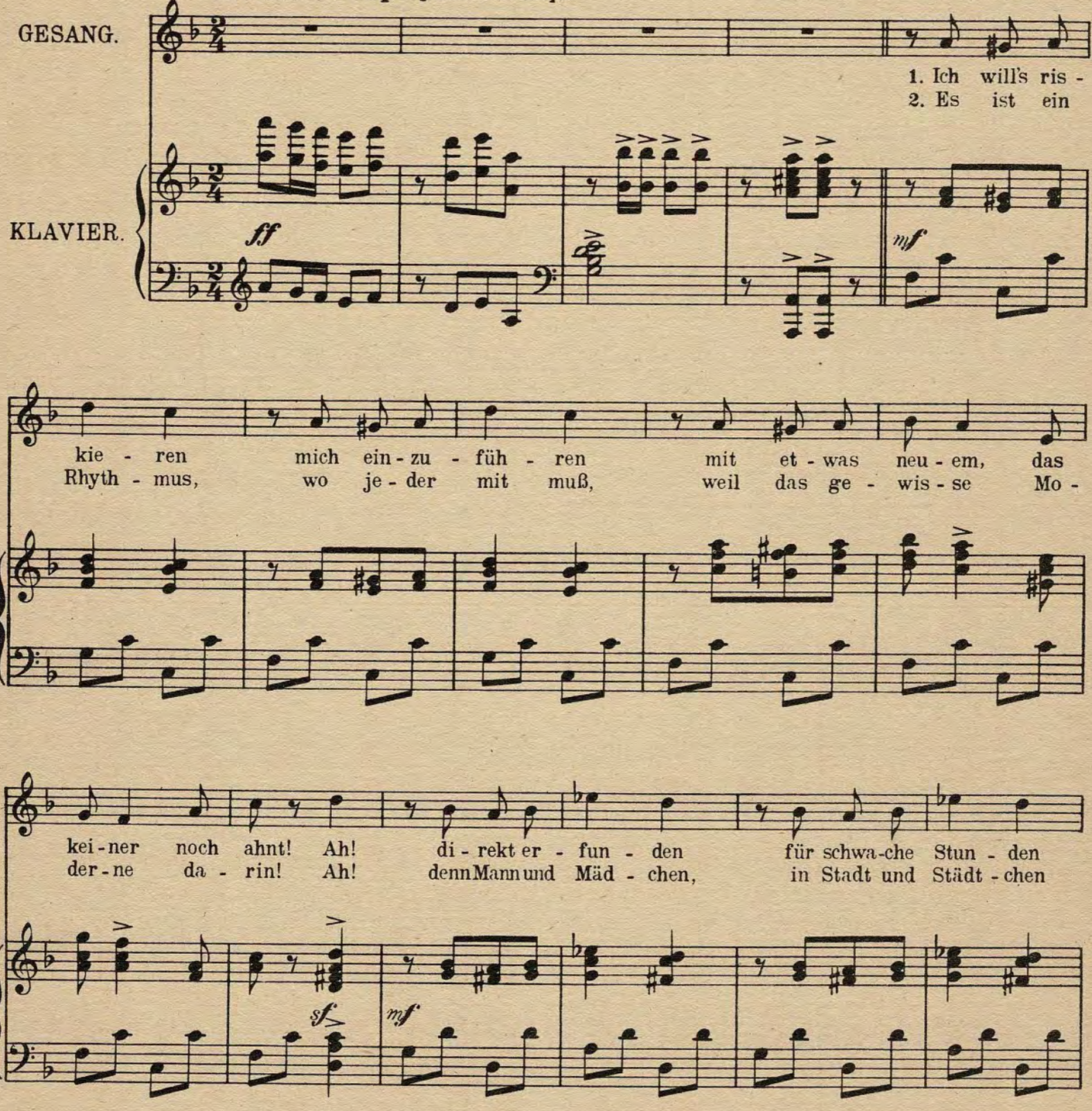
„Die Tanzgräfin"

von Leopold Jacobson und Robert Bodanzky.

Aufführungsrecht vorbehalten.

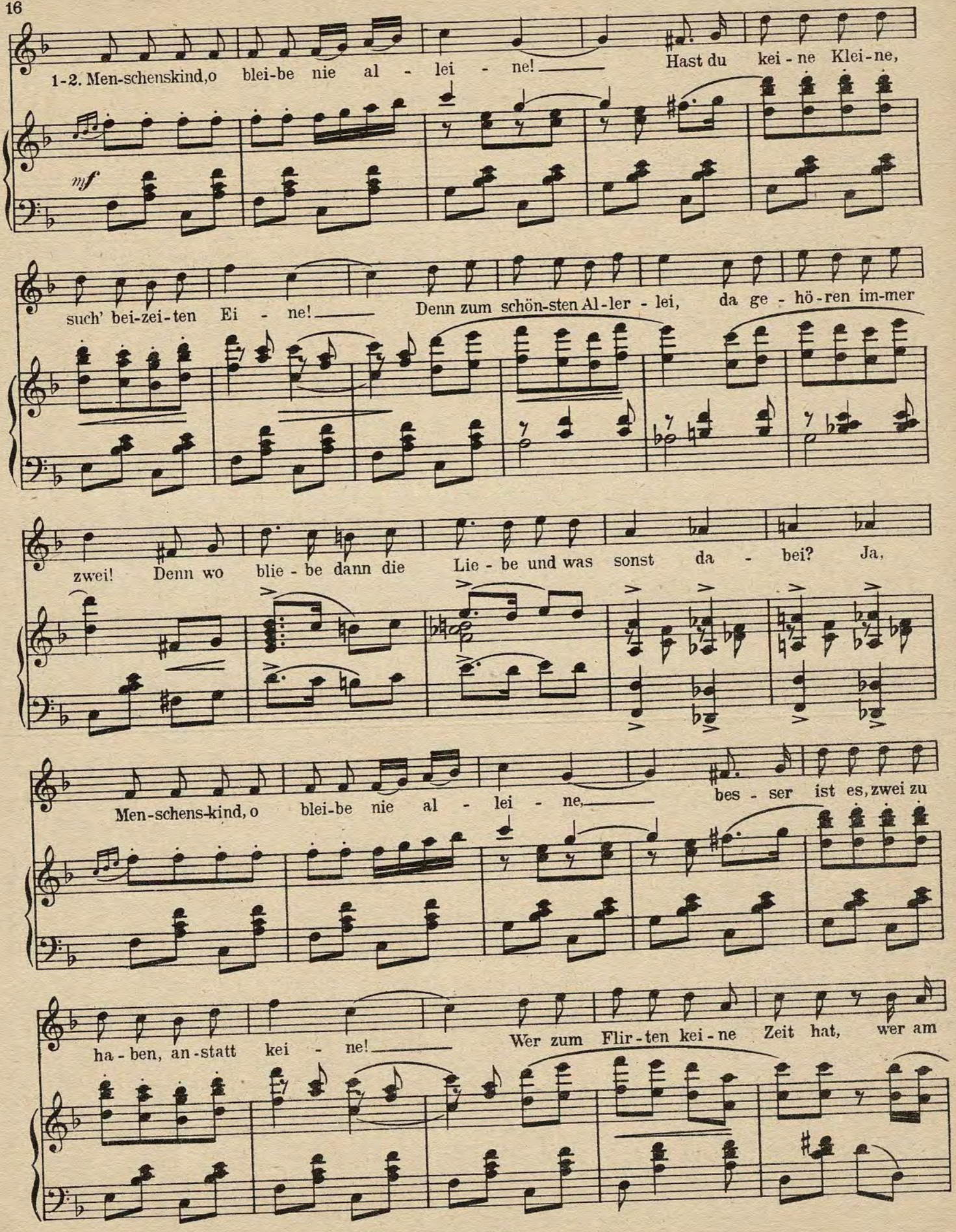
Graziöses Tempo *(quasi One-step).*

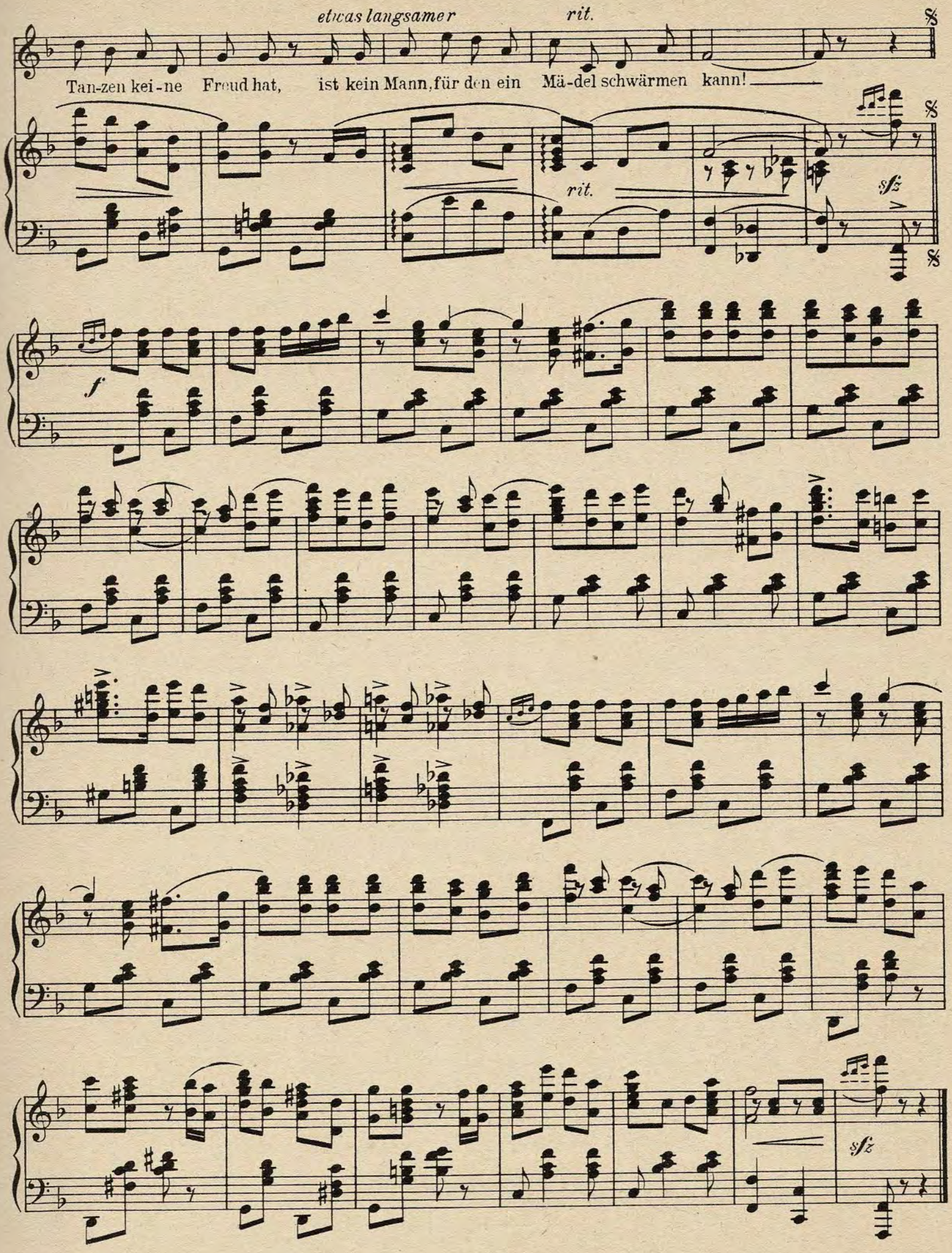
Musik von Robert Stolz, Op. 375 i



Copyright 1921 by Drei Masken-Verlag, G.m.b.H., Berlin.
Nachdruck verboten. Aufführungs-, Arrangements-, Vervielfältigungs-u. Uebersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten.


ein klei-nes Tänz-chen, das „Flirt-Trot“ be-nannt. Hat wer den
die ha-ben al-le für so was den Sinn. Wem bis-chen
mf
Dunst bloß, von die-ser Kunst los, der fin-det Flir-ten und
bang ist, die Zeit zu lang ist, der schwe-be ein-mal im
Trot-ten char-mant. 'sist nur ein lei-ses Wie-gen, nichts als ein
Flirt-Trot da-hin. Un-ter den Tän-zen al-len wird ihm nur
rit.
zar-tes Schmie-gen; ei-nes nur muß da-bei sein, min-de-stens müs-sens zwei sein!
der ge-fal-len Flirt-Trot, so fein und zier-lich, a-ber zu zweit' na-tür-lich!
rit.


1-2. Men-schenskind, o blei-be nie al - lei - ne! Hast du kei - ne Klei-ne,
mf
such' bei-zei-ten Ei - ne! Denn zum schön-sten Al-ler - lei, da ge - hö-ren im-mer
zwei! Denn wo blie - be dann die Lie - be und was sonst da - bei? Ja,
Men-schens-kind, o blei-be nie al - lei - ne, bes - ser ist es, zwei zu
ha - ben, an-statt kei - ne! Wer zum Flir-ten kei-ne Zeit hat, wer am


etwas langsamer
rit.
Tan-zen kei-ne Freud hat, ist kein Mann, für den ein Mä-del schwärmen kann!
rit.
sfz
f
sfz